

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

526 (11.11.1914) Abendausgabe







Zum Falle von Tingtaw.

W.T.B. Berlin, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Von englischen Blättern werden Nachrichten verbreitet, daß in Tingtaw zwei Kreuzer, 4 Kanonenboote und 3 Torpedobootszerstörer vernichtet worden seien.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß bei Ausbruch des Krieges sich der österr.-ungarische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“, die deutschen Kanonenboote „Cormoran“, „Tiger“, „Jaguar“ und „Luchs“, sowie das alte deutsche Torpedoboot „S. 90“ in den Tingtauer Gewässern befanden. Von diesen Schiffen wurden „Cormoran“, „Luchs“ und „Tiger“ unmittelbar nach Ausbruch des Krieges aufgelegt und die Besatzung und die Kanonen zur Verstärkung der Landverteidigung von Tingtaw benutzt. Das Torpedoboot „S. 90“ ist bekanntlich bereits früher auf Strand gesetzt worden, sodaß nur der österr.-ungarische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ und die Kanonenboote „Jaguar“ und „Ltis“ zur engeren Hafenverteidigung in Dienst blieben.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

# Berlin, 10. Nov. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Der Vormarsch der verbündeten Ostheere um die Mitte vorigen Monats gegen die Weichsel und den San hatte sein Ziel erreicht. Er bestand darin, dem im Aufmarsch hinter der Stromlinie befindlichen Feind nicht zu gestatten, seine Marschbewegungen nach eigenem Belieben und ungestört fortzusetzen, sondern ihn frühzeitig zur Entwicklung und zu einem Ueberstreiten des Stromes unter unserer Feuer zu zwingen. Dieses bedeutete für uns einen Zeitgewinn, brachte dem Feinde große Verluste und war für uns dementsprechend ein Erfolg.

Hierin soll nicht etwa eine Beschönigung liegen, wie solche der Laie in diesen Dingen suchen könnte — das rechtzeitige Loslösen vom überlegenen Gegner war als ein Aktivum in den Operationsplan der obersten Heeresführung aufgenommen worden. Die Loslösung in solchen Fällen ist nicht leicht, und daß sie so vollkommen und ohne Verluste erfolgen konnte, das ist ein Zeichen dafür, daß sie freiwillig erfolgte. Geschlagene oder doch stark gelittene Heere sind nicht so ohne weiteres aus dem Kampf zu nehmen. Derartige Bewegungen arten nur allzu leicht in Flucht aus. Der Feldherr aber darf nicht allzu ängstlich nach der Grenzlinie ausspähen, damit nur ja nicht ein Kilometer eigener Boden betreten werde. Für ihn stehen höhere Rücksichten auf dem Spiele, für ihn handelt es sich darum, die Aufgabe zu erfüllen, die er sich gestellt hat oder die ihm gegeben wurde, unbeschadet, ob solches vor oder hinter den schwarz-weiß-roten Grenzpfählen zu verrichten ist.

In Polen sind drei feindliche Kavalleriedivisionen am Wartheaschnitt geschlagen worden. Inwieweit der russische Kavallerievorstoß als Vorbote größerer Unternehmungen des Feindes anzusehen ist, steht dahin. Die besonderen Verhältnisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz machen freilich, wie wir öfters betont haben, eine weitgehende Verschleierung der Vorgänge notwendig, damit der Feind nicht vorzeitig die Absichten unserer Heeresleitung erfährt. Der Erfolg unserer Nordostarmee am Wladytzer See ist hoch zu veranschlagen und wird zweifellos auf die russischen Operationen in Westpolen zurückwirken.

Unser Ostheer ist eher stärker geworden und sehr wohl in der Lage, einem russischen Vorgehen Halt zu gebieten. Daß das verbündete österr.-ungar. Heer im Süden unserer strategischen Lage Rechnung trägt und sich in ein günstiges Verhältnis zu uns setzt, ist selbstverständlich.

Vom serbisch-montenegrinischen Kriegsschauplatz.

= Budapest, 10. Nov. Nach einer Meldung aus Sarajewo versuchten dieser Tage 750 Montenegriner bei dem Dorfe Lisac nach Dalmatien einzubringen. Die Truppe geriet zwischen ein Doppelfeuer von Geschützen und Maschinengewehren und wurde bis auf den letzten Mann aufgerieben. (Zrf. Bg.)

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 11. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Tanin“ schreibt: „Die zwischen Kaiser Franz Joseph und dem Sultan, sowie dem Erzherzog Friedrich und dem Kriegsminister Enver Pascha und dem Marineminister gewechselten Telegramme sind nicht Kundgebungen, die sich in den Grenzen einfacher Höflichkeit halten. Vielmehr tauschen die beiden verehrungswürdigen Souveräne mit unbedingtem Vertrauen ihre Wünsche auf den Sieg aus und mit jener Würde, die der Kampf für Recht und Wahrheit verleiht, während die Kommandanten sich gegenseitig zu der Waffenbrüderlichkeit beglückwünschen. Diese Telegramme und die Kundgebungen in Wien und Berlin, die ihnen vorausgegangen sind, sind besonders wertvoll unter dem Gesichtspunkt, daß unsere Armee, die eben erst aus einem schlecht geleiteten Krieg hervorgegangen ist, der durch die von den Feinden in Konstantinopel angelegten Intrigen hervorgerufen war, in kurzer Zeit durch die entfalteten Anstrengungen zu einer Armee wird, die in dem europäischen Krieg mit einer wichtigen Aufgabe betraut ist und die sich des Vertrauens zweier großer Nationen erfreut. Diese Vertrauensbeweise werden uns ein Ansporn sein, die größten Opfer auf dem schwierigen, aber siegreichen Wege zu bringen, den wir beschritten haben.“

Im Kaukasus.

W.T.B. Petersburg, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Bericht des Generalstabes der russischen kaukasischen Armee: Der Artilleriekampf im Raume von Köprülü dauerte am Montag den ganzen Tag über an. Feindliche Geschütze sind in mehreren Küstennorden des Schwarzen Meeres bemerkt worden.

W.T.B. Konstantinopel, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier:

Im Kaukasus hat der Feind sich auf die zweite Linie seiner Stellung zurückgezogen und große Verluste erlitten. Wir haben eine Anzahl Gefangene gemacht. Unsere Offensive dauert fort.

Die Türkei und Ägypten.

W.T.B. Konstantinopel, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Amtliche Mitteilung aus dem türkischen Hauptquartier:

Unsere Truppen, die die ägyptische Grenze überschritten haben, haben die Stellung Scheiffar und das Fort

El Arisch besetzt. Wir haben den Engländern vier Feldgeschütze und Feldtelegraphenmaterial abgenommen. Die Haltung der neutralen Balkanstaaten.

= Konstantinopel, 10. Nov. Der „Zrf. Bg.“ wird berichtet: Während England und Frankreich fortgesetzt in Athen tätig sind, um Griechenland zur Entsendung eines Expeditionskorps von 40 000 Mann nach Ägypten zu bewegen, wofür England die Abtretung der Insel Zypern und des Dodekanes zusichert, stellte Rußland in Bukarest und Sofia nunmehr das Verlangen, den Durchmarsch russischer Truppen zu gestatten. Beide Kabinette wurden ernstlich wegen Teilnahme am Kriege — Schulter an Schulter mit Rußland gegen die Türkei — sonderiert. Die Antwort der beiden Kabinette steht noch aus. Was Bulgarien anlangt, so darf man der absoluten Ablehnung der russischen Wünsche sicher sein. Trotz der Rußland nicht abgezeigten Stimmung Rumäniens bewegt sich das Kabinett Bratianu, das das Heft in Händen hat, in den Anschauungen des heimgegangenen Königs, der in einer solchen Abenteurerpolitik den Untergang des Königreichs erblickte.

Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, hat in Rumänien ein aus Sofia eingegangener Bericht, Rußland wolle für den Fall, daß Bulgarien mit Serbien ein Bündnis gegen Österreich-Ungarn und die Türkei schließt, Bulgarien einen Teil Mazedoniens und außerdem auch den im Frieden von Bukarest an Rumänien abgetretenen Teil der Dobrußja verschaffen, Aufsehen und große Erregung verursacht. Die Politiker, die für Deutschland und die Donaumonarchie eintreten, stützen sich auf diese Nachricht, um nachzuweisen, daß Rumänien von russischer Seite nichts zu erwarten habe, daß im Gegenteil Rußland Bulgarien selbst auf Kosten Rumäniens bereichern wolle.

W.T.B. Berlin, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Gesandte in Rom äußerte sich einem Vertreter des „Berl. Lok.-Anz.“ gegenüber dahin: „Kein Freund und kein Feind Deutschlands könne der ungeheuren und moralischen Kraft, der erstaunlichen Kriegsvorbereitungen Deutschlands seine Bewunderung versagen. Deutschlands Leistungen seien ohne Beispiel. Ein Feldzug Bulgariens gegen die Türkei sei ausgeschlossen. Bulgarien könne nur an eine Zurückgewinnung der von Volksgegnossen gewohnten Gebiete denken. Falls dies auf friedlichem Wege ginge, sei es um so besser.“

Deutschland und der Krieg.

= Hamburg, 10. Nov. Nachdem der Hamburgische Staat bereits im August bzw. im September zusammen 10 Millionen Mark für die durch den Krieg erwachsenden außerordentlichen Ausgaben bewilligt hat und über diese bis auf 1/2 Millionen verfügt worden ist, beantragt der Senat bei der Bürgerschaft, weitere fünf Millionen Mark für den gleichen Zweck zu bewilligen. (Zrf. Bg.)

W.T.B. Rotterdam, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Aus New-York wird zu der angeblichen Beschlagnehmung des deutschen Dampfers „Waterland“ gemeldet, daß ein Depot in Höhe der sehr geringen englischen Forderung an gerichtlicher Stelle bestellt und damit die Angelegenheit erledigt ist.

Ein Kriegsheim.

□ Berlin, 10. Nov. Ein Kriegsheim für männliche Angehörige der freien Berufe ist soeben wie die Zentralstelle für den Fremdenverkehr in Berlin mittels, in der Reichshauptstadt das Haus Charlottenstraße 43, Ecke Mittelstraße, eröffnet worden. Der Deutsche Ingenieureverein hat das Haus für die ganze Kriegszeit und nach Bedarf darüber hinaus zur Verfügung gestellt, Künstler, Schriftsteller, Ingenieure u. a., die durch die Kriegszeit um jede Erwerbsmöglichkeit gekommen sind, finden hier ein behagliches Heim, das der ästhetischen Umrahmung nicht entbehrt. In den mannigfachen größeren und kleineren Räumen sind neue und gute Betten aufgestellt, Räume zum Unterbringen der Kleider und Habseligkeiten sind vorhanden, allen hygienischen Anforderungen ist aufs sorgsamste entsprochen. Ein großer und behaglicher Saal mit einem Klavier, Schreibgelegenheit, Zeitungen, ist für den Tagesaufenthalt bestimmt und ein ebenfalls wohnlich ammutender Saal dient als Frühstücksraum. Die Schlichtung dieses Kriegsheims erhalten da nämlich nicht nur Wohnung, sondern auch reichliches Frühstück kostenfrei. Die Räume, die durch Zentralheizung erwärmt und elektrisch beleuchtet sind, sind für etwa 100 männliche Bewohner eingerichtet. Um die Schaffung dieses Kriegsheims, das durch das Entgegenkommen des Deutschen Ingenieurevereins und der an der Einrichtung beteiligten Firmen ermöglicht wurde, machte sich insbesondere der Nationale Frauendienst, Frau Lepp-Rathenau und der Hilfsverein für Musiker und Vortragskünstler verdient. Die Verwaltung besorgen Herr und Frau Lippmann. Die Bewerbung um Aufnahme in dieses Kriegsheim ist im Bureau der Wohnungsfürsorge für männliche Angehörige der freien Berufe im Abgeordnetenhaus anzubringen, wo die Zugehörigkeit der Bewerber zu den freien Berufen sowie die sonstige Eignung zur Aufnahme geprüft wird. Denn das Kriegsheim soll nicht etwa fähigen Kostgängern der Hilfsfähigkeit, sondern nur denjenigen Angehörigen der freien Berufe gewidmet sein, die bisher in geordneten Verhältnissen gelebt haben, aus denen nur die Kriegszeit sie verdrängt.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

In der Adria.

W.T.B. Pescara, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Gestern nachmittag gegen drei Uhr geriet eine im Adriatischen Meer treibende Mine auf die Klippen an der Küste von Ortona a Mare und Fossa Cesia und explodierte. Ein in der Nähe stehendes Bahnhüterhäuschen bekam Risse und drohte einzustürzen. Personen wurden nicht verletzt.

Aus Rußland.

= Stockholm, 10. Nov. Aus Petersburg wird gemeldet: Die beiden Barone Dellingshausen und Hoiningen-Sühne wurden zu mehrjähriger Freiheitsstrafe und 3000 Rubel Geldbuße verurteilt, weil sie angeblich als Mitglieder der russischen Verdemüsterungs-Kommission statt der Reitsperde ihrer Gemühte völlig untaugliche Bauernpferde angemustert hatten. Z. 3.

= Frankfurt a. M., 11. Nov. Die „Zrf. Bg.“ berichtet: Russische Agenturtelegramme melden die Ankunft deutscher Kriegsgefangener in Jakutsk im östlichen Sibirien.

Wegen Verwendung von Kriegsgefangenen in den Bierbrauereien des Gouvernements Wjaska sind russische Arbeiter in den Ausstand getreten.

Die „Nietzsch“ protestiert in einem von der Zensur verurteilten Artikel gegen die Beteiligung von Studenten an den Ausschreitungen des Pöbels gegen das deutsche Eigentum.

Die Haltung Frankreichs.

Die Lage in Paris.

= Budapest, 10. Nov. Die Lage in Paris wird laut „Köln. Zg.“ von einem angesehenen Ausländer im N. Ost folgendermaßen geschildert: In der Stadt herrscht Stille und Besinnung. Die Hotels und öffentlichen Gebäude sind zum größten Teil in Spitäler verwandelt. Schottische Regimenter in ihren kurzen Röcken versehen den Sicherheitsdienst und überwachen den Verkehr auf den Boulevards. Allsonntäglich macht eine deutsche Taube der Stadt ihre Aufwartung. Große Aufregung herrscht darüber, daß man in Bordeaux im Ueberflus lebt, während die Lebensmittelpreise in Paris stark gestiegen sind. Das Kilo Brot kostet 1/2 Fr. Mit Lebensmitteln ist die Stadt aber genügend versehen.

England und der Krieg.

□ Mailand, 10. Nov. Wie ich erfahre, haben die Engländer bei Gibraltar zwei Schiffe mit den für eine Mailänder Fabrik bestimmten Hochgummilagungen beschlagnahmt. (Zrf. Bg.)

Kein Sohn Balfours gefallen.

# Berlin, 11. Nov. (Priv.) Es ist gemeldet worden: „Der älteste Sohn Sir Arthur Balfours, des ehemaligen konservativen Premierministers, Robert Bruce, Master of Burleigh, habe nach Londoner Berichten in Frankreich seinen Tod gefunden“. In dieser Form ist die Nachricht unzutreffend. Der vor dem Feind in Frankreich gefallene Robert Bruce, Master of Burleigh, Kapitän in einem schottischen Hochländer-Regiment, war der älteste Sohn des Lord Balfour of Burleigh, eines schottischen Barons, der nur vorübergehend eine politische Rolle gespielt hat, als er Staatssekretär für Schottland mit Sitz im Kabinett war. Der jeweilige älteste Sohn und Erbe des Lord Balfour of Burleigh (der jetzige ist der sechste Träger seines Titels) heißt „Master of Burleigh“. Der frühere Premierminister Arthur Balfour (der auch kein „Sir“ ist) kann schon deshalb keinen Sohn haben, weil er unermählt ist, und seine Weibers freundschaft ebenso allbetannt ist, wie die des Lord Ritchener.

Die Neutralen im Norden.

Das englische Eigeninteresse.

W.T.B. Stockholm, 11. Nov. (Nichtamtlich.) „Svenska Togsbladet“ bringt einen Leitartikel des Schriftstellers Gustav Stridsberg der ausspricht, daß die völlige Orientierung der Großmächte oft sehr schnell geschwehrt habe. Der Verfasser erinnert daran, daß vor weniger als zehn Jahren, am 11. Mai 1905, der damalige Premierminister von England in einer großen Rede über die hauptsächlichsten Probleme der Reichsverteidigung festgestellt habe, daß die drohende Gefahr für England das Herandrängen von Rußland gegen die Nordwestgrenzen von Indien sei. Jetzt dagegen höre man aus dem Munde der englischen Staatsmänner, daß die europäische Kultur erst dann gegen Sonnen und Junfer gesichert sei, wenn Kosaken und schottische Hochländer in Berlin eingezogen seien.

Weiter erinnert der Verfasser daran, daß der englische Premierminister während der Unterhausdebatte über die Londoner Deklaration im Jahre 1911 erklärt hat, daß er und seine Kollegen trotz aller Bedenken nach sorgfältiger Prüfung gefunden hätten, ein großer internationaler Vertrag wie dieser liege im höchsten Interesse des Weltfriedens, wie auch der Vorkriegsallianz Englands zur See. Der Premierminister habe sogar hinzugefügt, die Regierung würde sich einer großen Risikoverantwortung schuldig machen, wenn sie nicht alles täte, um diese internationale Richtung einzuführen zu helfen. Bekanntlich sei damals die Londoner Deklaration vom Unterhause mit großer Mehrheit angenommen, dann aber doch nicht ratifiziert worden. Durch diese Regierungserklärung sei das, was jetzt geschehen sei und noch geschehe, für kleinere Staaten beunruhigend. Diesmal habe das höchste Interesse des Weltfriedens sein Gesicht zu schnell geändert.

Aus den Nachbarländern.

h. Neustadt a. S., 10. Nov. Das erste deutsche Denkmal im gegenwärtigen Feldzug wird am 15. November ds. Js. auf dem Dünkelsberg bei Saarburg zum Andenken an die tapferen Bayern in der Schlacht vom 18.—20. August 1914 bei Saarburg eingeweiht werden. Das Denkmal ist von der 2. Kompanie des hiesigen Landsturmbataillons durch ein Arbeitskommando unter Führung von Unteroffizier Bildhauer Steiger (Neustadt) errichtet worden. Es ist 4 Meter hoch und dreimal 3 Meter breit.

h. Speyer, 10. Nov. Durch das stellvertretende Generalkommando der Pfalz wurde für die ganze Pfalz das Verbot stellen von Weibrot, Brötchen, Hörnchen, Brezeln usw. verboten.

h. Worms, 10. Nov. In der Zuderfabrik Rheingau wurde heute nacht gegen 12 Uhr der 27 Jahre alte, ledige Monteur Alwin Kuhn aus Scheidebühl von der Transmission des Riesen transporteurs erfasst und getötet.

Neueste Nachrichten.

= Leipzig, 10. Nov. Von dem Preisgericht der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914, wurde der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin die höchste Auszeichnung, der Königl. Sächsische Staatspreis, verliehen.

W.T.B. Breslau, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Der freimittige frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Geheimrat Schmitz der ist hier im Alter von 84 Jahren gestorben.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 11. November 1914.

Der hohe Druck über dem Binnenland nimmt langsam ab; er weist heute noch über der Schweiz einen Kern auf. Die gestern über Nordnorwegen gelegene Depression ist ostwärts weiter gezogen, vor der mittelnordwestlichen Küste ist bereits eine neue erschienen; beide verursachen wie am Vortag bis Mitteldeutschland herein trübes und mildes Wetter mit stellenweisen Niederschlägen, während es im Süden des Reiches noch neblig und kühl ist. Aufstößen der südwestlichen Winde und hartes Fallen des Barometers an der deutschen Nordseeküste lassen erkennen, daß sich eine neue Depression nähert, die sich wohl auch bei uns allmählich geltend machen wird; es ist deshalb meist trübes und etwas wärmeres Wetter mit stellenweisen leichten Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

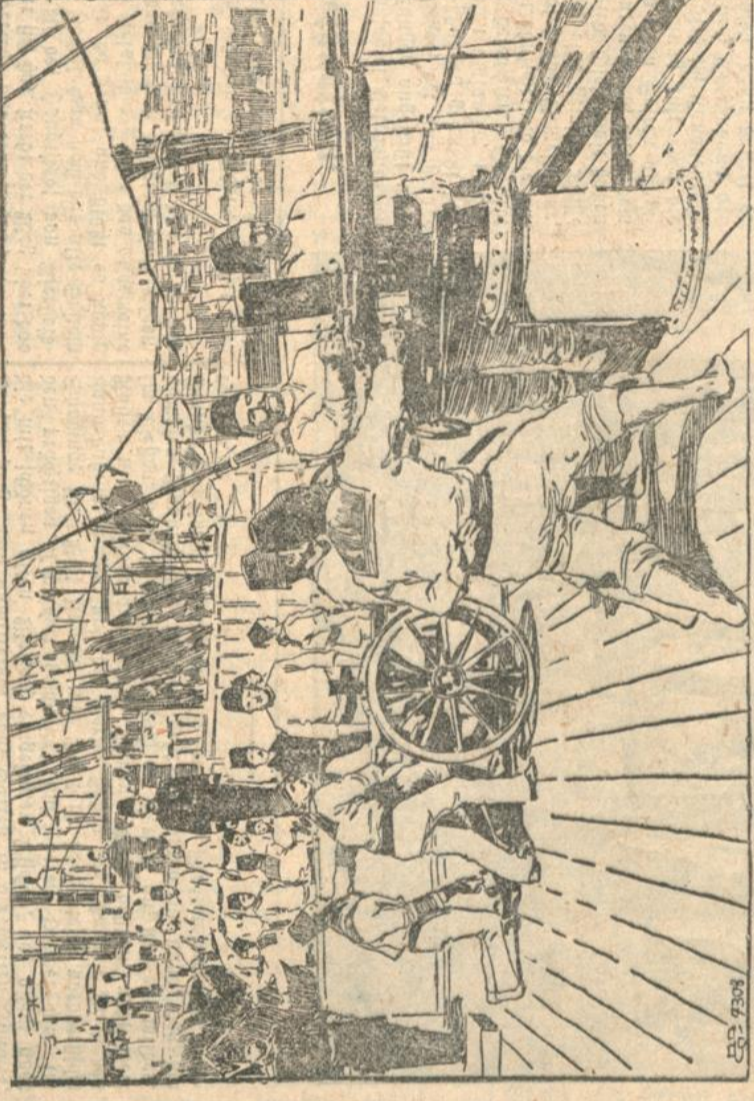
Table with 7 columns: Date, Barometer (mm), Thermometer (C), Wind direction, Wind force, Humidity (%), and Sky condition. Rows for 10. Nov. (night), 11. Nov. (morning), and 11. Nov. (midday).

Höchste Temperatur am 10. November = 6.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht = 3.6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. November 7 Uhr früh: Lugano wolkenlos 4 Grad, Livorno heiter 10 Grad.

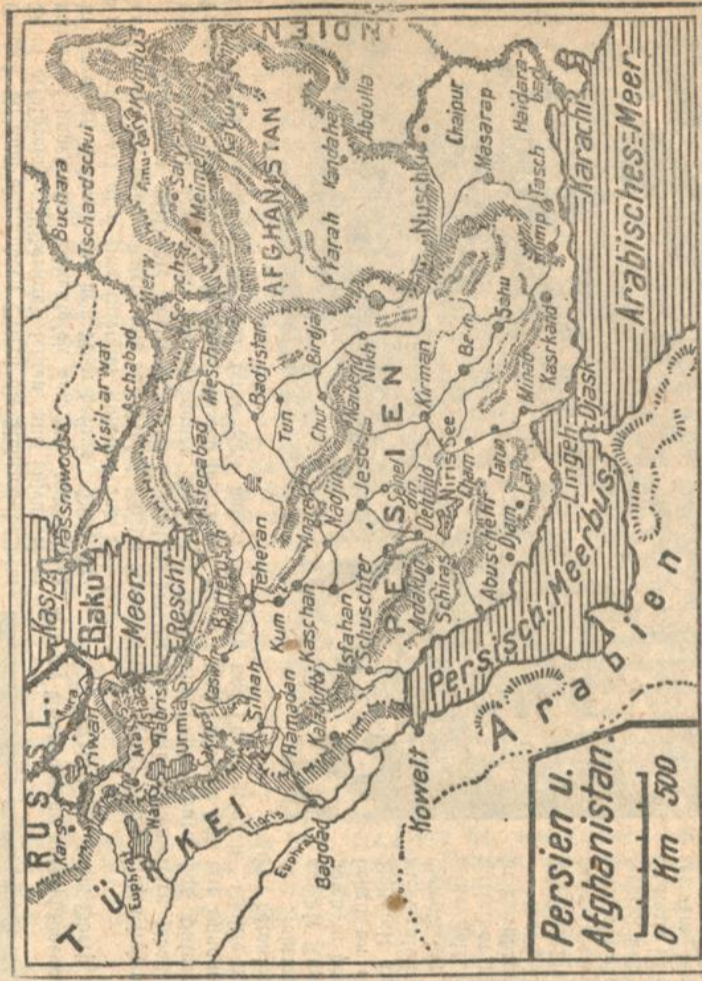


Türkische Schiffszuflucht.



Während die deutsche Flotte in der Ägäis unter General Geman von Gaudes erfolgreich an der Verhinderung der türkischen Armee arbeitet...

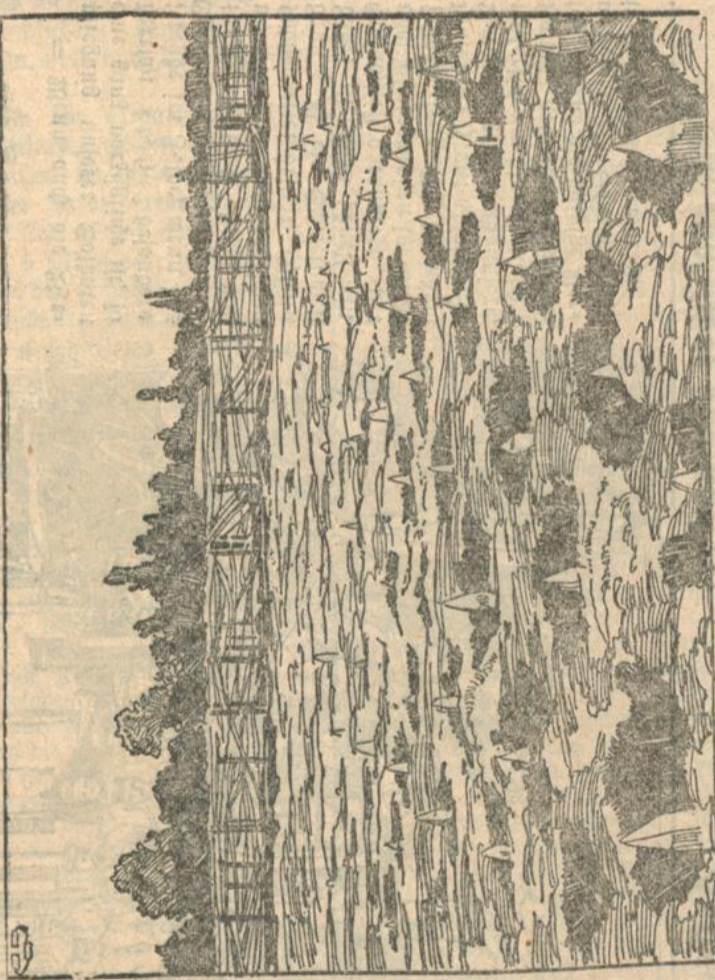
An der russisch-persischen Grenze.



K. F. Uraffe, unter der Ägäis glimmende Völkereigenschaften werden durch den Streit zu lebendiger Blasse angebläht.

So manntiglich wie die Bevölkerung ist im persisch-russischen Grenzland auch die Natur. Der Araxes, der die Grenze bildet...

Sie luden dieses nun sofort in der Richtung nach den Engländern... Sie traten in der Richtung nach den Engländern...



Wolfsgruben und Drostverhäre.

Welche hinterlistigen Mittel unsere Feinde anwenden, um deutsche Angriffe abzuwehren...

August Weismann.

KF. Der Nestor der deutschen Naturforschung, der Freiburger Gelehrte August Weismann...

Die Angst der Hörer Weismann war sicherlich gering. Gegen Ende des Semesters nahm sie immer mehr ab...

Für die Reaktion verantwortlich: Alfred Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh in Karlsruhe.







Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Für die Dauer des mobilen Verhältnisses den Rang eines Regimentskommandeurs erhalten: Oberleutnant Biermann (im Inf.-R. Nr. 111). — Befördert zu Oberleutnants: die Majore und Bataillonskommandeure Kuhlmann im Inf.-R. Nr. 113 v. Kummer im Gren.-R. Nr. 128. — Befördert zu Majoren: die Hauptleute und Kompagniechefs Förster im Inf.-R. Nr. 111, Müller-Provence im Inf.-R. Nr. 112, Wodarz im Inf.-R. Nr. 170, v. Plotow am Rad-Daube in Karlsruhe. — Befördert zu Hauptleuten: die Oberleutnants Mischke, Coenen, Fahrenhorst, v. Sillig im Inf.-R. Nr. 40, v. Scholz im Leib-Gren.-R. Nr. 109, Raß im Inf.-R. Nr. 111, Albrand im Inf.-R. Nr. 112, komdt. als Inf.-Offiz. an d. Rr.-Schule in Cassel, Gieser, Davids, Schweidhard, Hoppe im Inf.-R. Nr. 113, Buse im Inf.-R. Nr. 114, v. Specht, v. Wed im Feldart.-R. Nr. 14, Hempel, Feld im Inf.-R. Nr. 170, v. Prim, Groß an d. Unteroff.-Schule in Ettlingen, Mundel im Feldart.-R. Nr. 30, Pattenhausen im Feldart.-R. Nr. 50, Mohr im Feldart.-R. Nr. 76, Hausdörffer im Bad. Fuhrart.-Regt. Nr. 14, Leo im Telegr.-B. Nr. 4, Sommerfeldt im Luftschiffer-B. Nr. 1. — Befördert zu Rittmeistern: die Oberleutnants Frhr. v. Fadeln im Leib-Drag.-R. Nr. 20, Thoma, Werther im Drag.-R. Nr. 21, Schütte im Drag.-R. Nr. 22, Hummel in d. Train-Abt. Nr. 14. — Befördert zu Oberleutnants: die Leutnants Schede, Kiefer im Gren.-R. Nr. 110, Wagener im Inf.-R. Nr. 111, Granz im Inf.-R. Nr. 113, Braef im Inf.-R. Nr. 170, Frhr. Koeder v. Diersburg im Feldart.-R. Nr. 14, v. Smark im Feldart.-R. Nr. 50, Stemmermann (Eduard) im Fuhrart.-R. Nr. 14, Reimer im Fuhrart.-R. Nr. 16, v. Langen in d. Train-Abt. Nr. 14.

Badische Chronik.

△ Karlsruhe, 11. Nov. Durch Erlaß großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist dem a. o. Professor Dr. Ing. Steintopf anstelle des zum Herbstsemester eingezogenen Professors Dr. Diehoff für das Wintersemester 1914/15 ein Lehrauftrag zur Abhaltung von Vorlesungen über a) organo-pharmazeutische Chemie, b) gerichtliche Chemie erteilt worden.

△ Durlach, 11. Nov. In der heute unter dem Vorsitz des großh. Amtsdirektors, Geh. Regierungsrat Dr. Turban abgehaltene Bezirksratsversammlung gelangten Verwaltungsrechtstreitigkeiten nicht zur Verhandlung. Unter den Verwaltungssachen wurde die Aufstellung eines Ortsbauplanes für die Gemeinde Spielberg nach den landesgesetzlichen Vorschriften behandelt. Der Ortsbauplan für den Wörschbacher Weg und das Gewann Au, Gemartung Söllingen, mußte aus technischen und praktischen Gründen einer Revision unterzogen werden. Auch in diesem Falle wurden die vorliegenden Anträge genehmigt. In nächst öffentlicher Sitzung wurden die Vergütungen für die Beamten der Ortsviehversicherungsanstalt Söllingen festgesetzt. Wasband hatte sich der Bezirksrat noch mit der Unterbringung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften zu beschäftigen. Eine große Anzahl Gesuche wurde wiederum genehmigt.

△ Durlach, 11. Nov. Unsere Stadtverwaltung hat eine Kommission gebildet, bestehend aus 3 Gemeinderäten, welche die Aufgabe hat, die Preise (auch diejenigen im Kleinverkauf in Läden und auf den Märkten) zu überwachen. Ebenso wird eine regelmäßige Kontrolle des Gewichts der Waaren durch Nachwiegen in den Verkaufsstellen vorgenommen werden.

△ Forstheim, 10. Nov. Im Pferdeschlachtereis ist der 19-jährige Kriegsfreiwillige Wilh. Schreiber von Ulm an einer Blutvergiftung gestorben. Die Ursache war eine verhältnismäßig leichte Verletzung am Fuß. Sie schien zunächst gut zu heilen, bis sich die Verunreinigung des Blutes bemerkbar machte, die dann trotz Abnahme des Beines den Tod des jungen Kriegers nicht mehr zu verhindern vermochte. Die Leiche des fürs Vaterland Gefallenen wird nach Ulm überführt werden.

△ Schwellingen, 10. Nov. In der vergangenen Nacht fuhr über die hiesige Station ein Güterzug mit 41 Wagen nach Rassel. Er enthielt die verschiedensten Kriegsbeutestücke.

△ Heidelberg, 10. Nov. Vom Heidelberger Ruderklub haben 150 Mitglieder im Felde. Von diesen wurden 8 mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet, 6 Mitglieder sind gefallen.

△ Rastatt, 10. Nov. Ein Bube der gemeinen Art hat in einer hiesigen Wirtschaft die aufgestellte Sammelbüchse fürs rote Kreuz, der schon ein ganz ansehnlicher Inhalt zugeflossen war, entwendet.

△ Freiburg i. B., 11. Nov. In einer Kriegszeitung beschloß der Ausschuss nichtkonfessioneller Verbindungen, daß der N. S. dem Ernste der Zeit Rechnung trägt und deshalb keine Wegensätze in der Studentenschaft der Freiburger Universität kennt.

△ Bellingen, 10. Nov. Einen schönen Beweis praktischer, begeisterter Vaterlandsliebe hat das rote Kreuz der Amtsbezirke Bellingen, Triberg, Wolfach geliefert. Als Geburtstagsgeschenk für Ihre Königl. Hoheit unsere Großherzogin ging von Bellingen aus ein sehr schön geschmückter Eisenbahnwagen mit Liebesgaben aller Art nach Peterzell, St. Georgen, Triberg, Hausach, Wolfach, Haslach, um auf allen diesen Stationen von allen Gemeinden dieser Schwarzwälder Amtsbezirke aufgestellte Liebesgaben aller Art aufzunehmen, die den doppelten Zweck erfüllen sollten, einmal die hohe Verehrung der Bewohner des Schwarzwaldes für unsere geliebte Landesfürstin zu dokumentieren, der diese Liebesgabenendung zur Verwendung für unsere 14. Armeekorps zur Verfügung gestellt wurde, andererseits aber auch zu zeigen, daß der Opferwilligkeit der gesamten Bevölkerung in den genannten Amtsbezirken für unsere wackeren Truppen, die in diesen schweren Tagen so vielerlei Entbehrungen zu ertragen haben, und Tag und Nacht bereit sein müssen, mit ihrem Leben für des Vaterlandes Ehre einzutreten, ein glänzendes Zeugnis ausgestellt werden kann. Der Liebesgaben wurde es auf jeder Station mehr, und fast konnte nicht alles in den großen Wagen, der zunächst nach Karlsruhe fuhr, untergebracht werden. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin ließ es sich nicht nehmen, die Menge von Liebesgaben eingehend zu besichtigen, und dafür zu sorgen, daß solche recht rasch und sicher an unsere Truppen herantommen, außerdem geruhte die hohe Frau ihrer großen Freude an der Sendung Ausdruck zu geben. Den großh. Amtsvorständen hat Ihre Königl. Hoheit Allerhöchstdienliche Dank an alle Spender der Liebesgaben übermittelt.

△ Ueberlingen, 11. Nov. Der Milchpreis, der bisher 20 Pfennig betrug ist nun vom Gemeinderat auf 18 Pfennig festgesetzt worden.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 11. Nov. Den Tod fürs Vaterland fanden: Offizier-Stellw. im Regt. 110 Ludwig Kirshenlohr, Inf. des Eisernen Kreuzes, von Mannheim, Joseph Weiß von Schwellingen, Rechtspraktikant Leutn. Ernst Ehard, Inhaber des Eisernen Kreuzes, im Regt. 110, Gefr. im Regt. 112 Friedrich Himmelman von Mannheim, Kriegsfreiwill. Hermann Keller von Heidelberg, Kurt Schulze von

Reimen bei Heidelberg, Theodor Blum von Bühlertal, Landwehrm. im Regt. 99 Franz Karl Rötner von Moos, Wieselau, in einem Ref.-Regt. Portier Ernst Zahner von Offenburg, Monteur Wilhelm Behle von Emmendingen, Gustav Adolf Stehle, Kriegsfreiwill. im Regt. 113 Lehramtspraktikant Hugo Förderer, Offizier-Stellw. Student Werner Wansch, Inhaber des Eisernen Kreuzes, sämtlich von Freiburg, Einj.-Freim. Unteroff. im Feld-Artill.-Regt. 68, Walther Schaal, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Lobnau, Leutn. der Ref. Gerichtsassessor Kurt Peters im Feld-Artill.-Regt. 76, Gefr. der Ref. im Regt. 112 Franz Kiefer von Lörrach-Stetten, Referr. Ernst Waldschwiler von Rippoldsried und Referrist Alfred Hug von Kenzingen. Kriegsfreiwill. Hans Hausid von Forstheim, Lehramtspraktikant Adam Waffinger aus Mannheim-Heidenheim, Referrist Ludwig Kaiser aus Kirchheim bei Heidelberg, Unteroffizier der Ref. im Pionier-Batt. Nr. 7 Georg Wolf, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Sinsheim, Wieselau, der Ref. im Regt. 169 Otto Neeg, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Unteroffizier der Ref. im Regt. 169 Kaufmann Karl Schmidt von Redargemünd, Serg. im Regt. 169 Fritz Beck, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, Sattlermeister Karl Schneider von Sandhausen, Leutn. der Ref. im Feld-Artill.-Regt. Nr. 51 Otto Vogt von Mannheim, Oberst. im Regt. 169 Karl Ferdinand Viktor Max Schmidhorn, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Leutnant Eugen Vogelbach von Lörrach, Unteroffizier Franz Meigner, Karlsruhe, Ref.-Inf.-Reg. 91 (10. Komp.), Inhaber des Eisernen Kreuzes; Kriegsfreiwill. im Reg. 109, Zahntechniker Erwin Radner von Karlsruhe, Unteroffizier d. R. im Regt. 111 Franz Stöffer von Hörden, Referr. im Feldart.-Reg. 80 Gustav Freund von Bretten, Unteroffizier d. R. im Regt. 123, stud. theol. Rudolf Kiesler von Billingen, Ref. im Regt. 169; Ref. im Regt. 169 Ernst Bruchschin von Gersbach, Einj.-Freim. im Regt. 112, Seminarist Karl Haas von Lörrach, Einj.-Freim. im Regt. 169 Gaston Ritter von Radolfzell, Ref. im Regt. 113 Adolf Jeger von Harresheim, Rudolf Hegelbacher von Leimbach, Gren. Gustav Wehle von Hepbach, Landwehrm. im Regt. 111, Schreinermeister Adolf Mähle von Ueberlingen, Oberltn. im Regt. 114, Postinspektor Max Haberlster (Inhaber des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse), Ref. im Regt. 114 Fritz Leber von Brunnhof, Gren. im Regt. 109 Robert Ebner (in französischer Gefangenschaft gestorben), von Albrunn.

Der Grenzverkehr an der badisch-schweizerischen Grenze.

— Karlsruhe, 11. Nov. Die Nummer 64 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, den Grenzverkehr mit der Schweiz betreffend. Das Ministerium gibt darin bekannt, daß ab 12. November der Grenzschutz an der badisch-schweizerischen Grenze von den Militärbehörden übernommen wird. Die Ministerialverordnung vom 12. September 1914, den Grenzverkehr mit der Schweiz und Elsaß-Lothringen betreffend, wird deshalb mit Wirkung vom 12. November 1914 aufgehoben. Wahgebend ist von diesem Tage an der im Einverständnis mit dem Ministerium erlassene, nachstehende Befehl der Armeegruppe Gade:

1. Die badisch-schweizerische Grenze von der Schutter-Insel (Hünningen-Basel) bis Radolfzell ist gesperrt. Die Sperrlinie verläuft von West nach Ost von der Schutter-Insel (Hünningen-Basel) bis zum Schnittpunkt der Grenze mit der Bahnlinie Thaugen-Gottmadingen übereinstimmend mit der Zolllinie. Das Gebiet von Seltetten, Wiechs und Schlatt am Randen bleibt außerhalb der Sperrlinie. Vom bezeichneten Schnittpunkt der Grenze mit der Bahnlinie bis Radolfzell über Singen folgt die Sperrlinie dem Bahndamm; bei Singen verläuft die Sperrlinie am Südrand der Stadt entlang. Für das Ueberfahren der Grenze bei Konstanz gilt vorläufig noch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. September 1914, den Grenzverkehr mit der Schweiz bei Konstanz betreffend. Die Absperrung ist eine militärische. Die Oberleitung des Grenzschutzes ist dem Oberst Freiherrn von Viesentstein in Lörrach übertragen.

2. Längs der vorbezeichneten Sperrlinie werden 12 Hauptpassierstellen errichtet, an denen Personen, die sich als Angehörige des Deutschen Reiches oder eines neutralen Staates ausweisen, die Grenze überschreiten können. Als Ausweis von und nach der Schweiz werden ausschließlich Reisepässe anerkannt. Neutrale Ausländer, die nach der Schweiz ausreisen, müssen im Besitz von Pässen sein, die das Bismarck-Konsul ihres Heimatlandes tragen. Die Pässe dürfen nicht vor dem 1. Oktober 1914 ausgestellt sein. Bei allen aus der Schweiz nach Deutschland Reisenden muß der Paß außerdem das Bismarck eines deutschen Konsuls tragen, das gleichfalls nicht älter sein darf, als vom 1. Oktober 1914. Die Hauptpassierstellen sind folgende: 1. Otterbach-Leopoldsdöhrle, 2. Stetten, 3. Städingen, 4. Waldshut-Bahnhof, 5. Erzingen-Bahnhof, 6. Gottmadingen-Bahnhof, 7. Singen-Niederhof, 8. Radolfzell, 9. Konstanz-Bahnhof, 10. Konstanz-Kreuzlinger Tor, 11. Konstanz-Landungsstelle, 12. Meersburg.

Die Verordnung enthält dann noch eine Reihe Sonderbestimmungen, von denen die wichtigste ist, daß neben den 12 Hauptstellen zur Erleichterung des Verkehrs 29 Nebenstellen errichtet sind; diese Nebenstellen sind: 1. Weil-Friedlingen, 2. Weil-Riehen, 3. Zuzlingen-Riehen, 4. Grenzach-Grenzacher Horn, 5. Rheinfelden, 6. Kraftwerk bei Rheinfelden, 7. Kleinlaubingen, 8. Rheinfelden-Zuzlach, 9. Röteln, 10. Gunningen, 11. Bühl, 12. Stühlingen, 13. Neuhaus, 14. Thengen-Süd (Wegeabteilung mittlere Wähele), 15. Böhlingen-Hofen, 16. Erzingen-West, 17. Erzingen-Bietzingen, Bahnunterführungen, 18. Gottmadingen, Unterführung West, 19. Gottmadingen, Unterführung Nordost, 20. Bahnlinie Bühl-Gottmadingen, Punkt 444,8, 21. Singen, Unterführung, westlich von der großen Unterführung, 22. Riesgrube, Unterführung der Straße nach Rielafingen, 23. Unterführung an der Straße nach Ueberlingen a. R. nach Friedlingen, 24. Ueberführung an der Station Böhlingen, 25. Rooser Brücke westlich Radolfzell, 26. Verbindungssteig Reichenau-Ried (Bruckdamm), 27. Konstanz, Emmishofer Tor, 28. Konstanz, Zollhaus Gottlieben, Paradiesort. Am Rheine: 29. Jahrsau-Waldshut (Jahre). Wer nicht persönlich bekannt ist, bedarf eines Passes und muß an den Hauptpassierstellen die Grenze überschreiten. Jemand welche Ausweise können also die persönliche Bekanntschaft nicht ersetzen.

Außer der Jahre bei Waldshut dürfen auf der Strecke von Basel bis Stein am Rhein keinerlei Wasserfahrzeuge die Grenze überschreiten, vom badischen Ufer abfahren oder am badischen Ufer landen. Sämtliche Boote sind ans Land zu bringen oder so anzuketten, daß sie von Unberufenen nicht losgemacht werden können.

Die Fischerei darf nur bis zu eingetretener Dunkelheit von Berufs-fischern ausgeübt werden, die den Behörden aus zuverlässig und einwandfrei bekannt sind. Dieselben müssen sich im Besitze eines besonderen Erlaubnisheimes befinden, ausgestellt vom Abschnittskommando I Lörrach oder Abschnittskommando II Stühlingen. Bezüglich der Fischerei und der Schiffsahrt auf dem Bodensee werden noch besondere Bestimmungen erlassen werden.)

Jeder Kraftwagenverkehr über die Sperrlinie ist verboten. (Ausgenommen der Schweizer-Postkraftwagen der zwischen Bahnhof-Basel und Bahnhof-Leopoldsdöhrle verkehrt.) Für den Eisenbahnverkehr nach und von der Schweiz gelten die besonderen Anordnungen der zuständigen Eisenbahnbehörden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. November.

1. Das Eiserne Kreuz erhielten: Leutnant d. Ref. Heinrich Maurer, Sohn des Herrn Hospitanten Hans J. Maurer in Karlsruhe und Dr. Ludwig Munzinger, der Herausgeber des „Archiv

für publizistische Arbeit“ in Berlin, früherer Chefredakteur der „Badischen Landeszeitung“ in Karlsruhe, der als Hauptmann d. 2. beim Westheer den Feldzug mitmachte.

2. Höchstpreise für Metalle. Die „Frankf. Zeitg.“ schreibt: Nachdem in der letzten Zeit trotz der Zurückhaltung, die sich die führenden Firmen auferlegt haben, die Metallpreise eine in den Verhältnissen durchaus nicht berechnete Steigerung erfahren haben, steht jetzt die Festsetzung von Höchstpreisen für eine Reihe von wichtigen Metallen (zunächst für Kupfer, Aluminium, Antimon und Nickel) nahe bevor. Es ist zu erwarten, daß durch diese Maßnahme auch die jetzt in der Hoffnung auf weitere Preissteigerungen zurückgehaltenen Vorräte dem Markte zugeführt werden.

3. Postkraftzüge nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind von jetzt ab zur Verwendung wieder zugelassen. Den Paketarten ist, abgesehen von der Zoll-Inhaltsklärung, eine vom Absender selbst zu unterschreibende Erklärung beizufügen, daß Waren, die dem Ausfuhrverbot unterliegen, in den Paketen nicht enthalten sind. Außer einer Rechnung oder eines Inhaltsverzeichnis dürfen den Paketen keinerlei schriftliche Mitteilungen beiliegen. Die Sendungen werden von den zuständigen Zollbehörden auf ihre Ausfuhrfähigkeit geprüft werden. Die Ausfuhr von Musterarten und Mustern in Abchnitten oder Proben, die nur zum Gebrauch als solche geeignet sind, außer solchen für Farben und Arzneimitteln, ist allgemein ohne besondere Ausfuhrbewilligung zugelassen.

4. Opferwilligkeit in untern Beamtenkreisen. Bei einer vor einigen Tagen stattgefundenen Vorstandssitzung des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes bad. Bahn-, Weichen- und Signalwärter wurde einstimmig beschlossen, aus dem kleinen Guthaben an Vereinsvermögen dem roten Kreuz 50 Mark zu überweisen. Nicht unerwähnt soll bei dieser Gelegenheit bleiben, daß sämtliche Karlsruher, aber auch viele auswärtige Mitglieder des genannten Vereins, durch die Vereinsleitung veranlaßt, zu monatlichen Abzügen an ihrem Gehalt zu Gunsten des roten Kreuzes und Bedürftiger der Stadt Karlsruhe sich verpflichteten. Es zeigt dies von großem Opferinn der in Betracht kommenden untern Beamtenkreise, weiß man doch allgemein, daß dieselben auch nicht gerade auf Kosten gebettet sind.

5. Unterhaltungsblatt Nr. 83, welches der heutigen Abendausgabe der „Badischen Presse“ beiliegt, enthält: „Türkische Schiffsartillerie“ (Illustr.). — „An der russisch-persischen Grenze“ (mit Karte). — „Explosion und Detonation.“ — „Beobachtungsposition einer Artillerie-Kolonne.“ — „Die zur Auszeichnung vorgeschlagenen Mannschaften eines Infanterieregiments werden von ihrem Oberst mit dem Eisernen Kreuze dekoriert“ (Illustrationen). — „Deutsche Herrscherfamilien in Trauer.“ — „Schlacht bei Jemdo“ (Illustr.). — „Ein englischer Lausgraben“ (Illustr.). — „Aufsicherung zum Tanz.“ — „Gebicht von Walter Bloem, dem Jüngeren.“ — „Kriegs-Merke.“ — „Wolfsgraben und Drahtverhaue“ (Illustr.). — „August Weismann 7.“

6. Galerie Moos. Im Hinblick auf die durch den Krieg verursachte wirtschaftliche Lage der Künstler wird die Galerie Moos ab Samstag, 14. November, wieder dem allgemeinen Besuche zugänglich sein. An diesem Tage wird unter Beteiligung vieler Karlsruher Künstler die erste Kriegs-Ausstellung eröffnet. 20% des Erlöses der ausgestellten Werke werden der Nationalstiftung und der Kriegshilfe (je 10%) zugewiesen. Besondere Einladungen zur Eröffnung ergeben nicht; verwundete Krieger haben freien Eintritt. Die Galerie ist von 9-5 Uhr geöffnet.

7. Palast-Bildspiele, Herdenstraße 11. Das neue Programm vom Dienstag bis Freitag bringt u. a. ein vaterländisches Heldengemälde aus dem Weltkrieg 1914, betitelt: „Ich kenne keine Parteien mehr“. In die äußerst spannende Handlung sind Szenen vom weltlichen Kriegsschauplatz und lebenswahre Schlachtenbilder eingeschlossen. Auf vielfachen Wunsch gelangt „Der Herr des Todes“ nochmals zur Aufführung. Unsere verwundeten Krieger, welche bekanntlich freien Eintritt haben, machen von dieser Vergünstigung sehr gern Gebrauch.

Todes-Anzeige. Den Heldenod für das Vaterland starb am 17. Oktober unser lieber Sohn, Bruder und Freund Karl Maisch Musiker im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. In tiefer Trauer: Familie Schmidt, Hedwig u. Johanna Maisch, Familie Höhr. Karlsruhe, 10. November 1914. B45579

Auf dem Felde der Ehre, am 14. Oktober, fiel in Frankreich mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Karl Bauer, Landwehrmann. In tiefer Trauer: Frau Wilhelmina Bauer, geb. Hanßmann und zwei Kinder. Karlsruhe, Villingen, im November 1914. B45609

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt 13331\* Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Markgrafenstraße 52 und Ettlingerstraße 51, Telefon 2340 Telefon 1428. Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Keelle Heirat. Für Fräul. eogl. 20 Jahre, von ana. Veuern, tüchtig im Haushalt, mit einem Vermögen von 120 000 Mark, wird paß. Partie gesucht, am liebsten Arzt oder Fabrikant. Angebote unter Nr. B45608 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat. Geschäftsmann, Witwer, 38 J., eogl., mit 3 Kindern, eig. Haus u. ausgeb. Ladengeschäft, sucht sich mit gebildetem Fräulein alsbald wieder glückl. zu verheiraten. Anträge beiderseitig unter Nr. B45612 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Verloren Montag nachmittag von Walbystraße nach Eisenlohrstr., Sophienstraße bis Dirckstraße ein grünes Damenportemonnaie mit Inhalt. Gute Belohnung. B45565 Walbystraße 11, III.

Geldsuchende sollten keinen Versuch machen, ohne erst anzufragen bei Müller, Mainz 1, Doppstraße 19. B44422



### Städt. Seefischmarkt.

Am Donnerstag, den 12. ds. Mts., nachmittags von 3 1/2 Uhr ab, findet in der Fischhalle hinter dem städtischen Bierordbad ein Verkauf von frischen Seefischen statt.  
Karlsruhe, den 11. November 1914.

Städt. Schlacht- und Viehofdirektion.



### Ski-Klub Schwarzwald

Donnerstag, den 12. November, 1/2 9 Uhr

### Zusammenkunft

im Vereinslokal „Bier Jahreszeiten“.

Volzhähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

## Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11. — Telephon Nr. 2502.

## Ich kenne keine Parteien mehr!

Ein prächtiges vaterländisches Heldenbild aus dem Kriege 1914, in zwei Abteilungen.

**Scenen vom westl. Kriegsschauplatz. Vorpontenkämpfe im Feindesland. Lebenswahre Schlachtenbilder.**

Die äußerst spannende Handlung versinnbildlicht das Kaiserwort: Ich kenne keine Parteien mehr!

Der Film ist ein Meisterwerk u. wert gesehen zu werden.

## Die neuesten Kriegsberichte aus Ost und West!

Ferner: Auf vielfachen Wunsch nochmals den spannenden Presseroman von Karl Rosner:

## Der Herr des Todes!

In der Hauptrolle: Hugo Flink von Kgl. Schauspielhaus Berlin.

4 weitere erstklassige Neuheiten vervollständigen das altrenommierte Eliteprogramm.

Besitzer: F. Schulten. Die Direktion: A. Höppner.

## Osram 1/2 Wattlampen

Geringer Stromverbrauch, nur 1/2 Watt für die Kerze. Großer Lichteffekt — hohe Lebensdauer

besonders geeignet für Schaufensterbeleuchtungen, Verkaufslokalitäten, Restaurants, Arbeitsräume etc., wovon wir von 100—3000 Kerzen für die hiesige und in den normalen Spannungen ein großes Lager unterhalten.

Große Auswahl in Armaturen und geeigneten Beleuchtungskörpern für 1/2 Wattlampen.

**Brown Boveri & Cie. A.-G.**

Telephon No. 775 Verkaufsabteilung  
Karlsruhe, Ettlingerstraße 59.

## 500 Kriegswesten

hochwollhaltig, ganz offen

— (Keine Schlupfwesten) —

so lange Vorrat Mk. **5.50** per Stück.

**Julius Strauss.**

Größere Mengen 5905a.3.1

## Speise- u. Futterkartoffeln

hat abgegeben die  
Freiherrlich R. von Böcklinische Verwaltung,  
Rust i. Baden.

**Stadtbekannt Kaffee**

ist mein selbstgebrannter Kaffee

in den Preislagen von Mk. 1.60, 1.80, 2.—

Die seitherigen Mischungen werde ich, solange Vorrat reicht, ohne Aufschlag abgeben.

**Drogerie Dehn Nachfolger,**  
Zähringerstraße 55. 15729.5.3  
Telephon 1909. Rabattmarken.

**Artillerie-Helm,** fast neu, mit feinem Futtermal, billig zu verkaufen. Schützenstraße 44, Batterie. 345578

**Dickrüben** werden zu kaufen gesucht. Anfrage bei Johs. Neufch, Grünwäldel, Mühlburgerstr. 1. 345617

Größere Posten  
**Schlafdecken**  
**Bett-Teppiche**  
**Wolldecken** 14907  
**Kamelhaardecken**  
**Lazarettdecken**  
**Pferdeteppe**

sind enorm billig abgegeben.  
Sehr lohnend für Wiederverkäufer  
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**Wil. = Taschenlampen,**

Batterien zc.  
Nur Qualitätsware.

**Grund & Oehmichen,**  
16175 Waldstr. 26. 14.1

**Heberzieher und Ulster,**  
wenig getragen, staunend billig.  
neue Ulster zu der Hälfte des regul.  
Preises. Anzüge, neue und getrag.,  
zu jedem Preis. 345618.2.1

**Gelegenheitskaufhaus**  
55 Werderstraße 55.

Samstag nur abds. geöffnet v. 1/6—9.11.

## Stopfwelchorn

2.1 empfiehlt 16176

**C. Frohmüller, Samenhandlg.**  
Erbrinzenstraße 32.

Die Abgabe von

## la. Bodensee-Tafellobst

wird ab Donnerstag, den 12. Nov.

Victoriastraße 3, zu billigen Preisen, sortiert. Unter-  
stützungsbedürftige Familien von  
Kriegsteilnehmern genießen fort-  
gesetzt Ausnahmepreise. (Narbe  
mitbringen). 5909a

**Joh. Hertenstein**  
aus Konstanz.

## Kartoffeln

keine Holländer, keine Nordb., nur  
la Gebirgsware liefert 345607

**C. Zimmermann, Erbrinzenstr. 28, III**

## Zu kaufen gesucht

## Haut Restbestände

sowie ganze Lager jeder Art, be-  
sonders Kolonialwaren, geg. Kaffe.  
Angebote unter Nr. 345591 an die  
Geschäftsstelle der „Badischen  
Presse“ erbeten. 2.1

## Fahrrad

(Freilauf), gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Angebote mit Angabe von  
Preis, Alter und Marke unter Nr.  
345585 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“.

Gut. **Tafelkleid** für Fräulein  
erhält. 16 Jahre alt, von 15 bis  
16 Jahren zu kaufen gesucht. 2.2

Angebote unter Nr. 345397 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Zu verkaufen

Zu verk.: Große eij. Bettstelle m.  
Matraxe, fast neu, 12 M., Küchen-  
schrank 16 M., 2-tür. Schrank 12 M.  
345623 Uhländstraße 12, part.

**Seines Herrenfahrrad,** Freil.,  
wenig gefahren, sehr billig zu verk.  
345608 Baumwälderstr. 38, part.

**Elegantes Herrenrad,** gefahren,  
mit Freilauf, wegen Einrücken zu  
70% abzugeben. „Bratunghaus“ zu  
Ede Adler- und Vereinstr. 345615

**Kinder- u. Eisschwabbe,**  
gut erhalt. Anzug, Kofeläufer,  
2 Anrichten u. Gaslampen billig  
zu verkaufen. 345590

**Kreuzstr. 28, 3 Treppen.**

## 4 Wein-Fässer,

guterhalten, von 60—100 Liter. In-  
halt, eine kleine Schreibmaschine,  
für Privat geeignet, bill. abzugeben.  
Zu erfr. Werderstr. 82, III. 345604

**Neuer gr. Militärmantel** verk.  
345598 Steinstraße 2, II. Std.

Umstandshalber verkaufe einen  
Brillantring, Brillanten, An-  
schaffungspreis 150 M für die Hälfte.  
Zu erfr. Adlerstr. 50, I. St. 345600

Gut erhaltener  
**Kinderliegewagen**  
billig zu verkaufen. 345602

**Stellen-Angebote**

Wir suchen zum sofortigen Ein-  
tritt einen älteren, erfahrenen  
**Maschinenchlosser**  
für unsere Montageabteilung.  
Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft,  
2.1 Pfälzstraße Nr. 5. 16167

**Jg. Fräulein**  
zum sof. Eintritt, für unser Kontor  
gesucht. Stenogr. u. Schreibmasch.  
Bedienung. Beruf. Fortbildung unter  
Vorl. d. Journ. vom 10.—12. II.  
Büroerfahrungen. „Romana“  
Schmidlovič, G. m. b. H., Marienstr. 60.

**Generalvertreter**  
für einen neuen, patriot. Artikel  
gesucht. Miefenumich. Einiges Ka-  
pital erw. Reflektanten gebeten.  
Donnerstag abend 9 Uhr, Spiel-  
Kaiserhof. 345616

**Redegewandte Frau**  
bei gutem Verdienst gesucht.  
345601 E. Bernst.

**Empfangsräulein**  
auf 1. Dezbr. von einem Zahnarzt  
gesucht. Vorzuzieh. am 6 u. 7 Uhr.  
345580 Kaiserstraße 189, I.

**Solides Mädchen,**  
welches selbständig gut bürgerlich  
kochen kann, sowie auch sonstige  
Hausarbeiten billig mit verrichtet,  
wird zu einer kleinen Familie von  
3 Personen zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. 345597.2.1

**Kriegsarbeit.**  
Frauen erhalten leichte, gut be-  
zahlte Arbeit bei  
16171

**Stellen-Gesuche**

**Bäcker,** älterer, tücht., sucht  
sofort Stellung.  
Angebote unter Nr. 345587 an die  
Geschäftsstelle der „Badischen  
Presse“ erbeten. 2.1

**Stelle-Gesuch.**  
Tüchtiges Mädchen, im Kochen,  
sowie all. Arbeiten erfahren, sucht  
auf 1. Dezember Stellung. Zu er-  
fragen unter Nr. 345611 in der  
Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. 2.1

**Miet-Gesuche**

**Wohnung**  
von 2—3 Zimmern mit all. Zubeh.  
u. Gas in Mitte d. Stadt Nr. 1. 2. 3.  
b. ruh. kinderloser Familie ge-  
sucht. Angeb. unt. Nr. 345593 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# 15 000 Pfund

# Dauerwurst

echt italienische Mortadella

soweit Vorrat

das Pfund

in ganzen Stücken

# 1.45

HERMANN

# Tietz

## Verbandschienen,

neues, ges. gesch. System, den Vorschriften des Kriegs-  
ministeriums entsprechend. 5901a

### System Gramer und System von Volkmann

### Verbandseimer-Extensionsapparate

liefert prompt und billig die Metallwarenfabrik

## Fritz Altmann & Co.,

Berlin-Weissensee, Charlottenburger-Str. 42b.

## Expedient

für Großbrauerei sofort gesucht. Angebote mit Angabe seitheriger  
Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. 16126 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wir suchen zum sofortigen Ein-  
tritt eine  
**jüngere Kraft,**  
junges Mann oder Fräulein, auf  
unser Büro, perfekt in Stenographie  
und Maschinenschreiben. Schrift-  
liche Angebote unter Nennung der  
Gehaltsansprüche an die 16168

**General-Agentur**  
d. Basler Lebens-Verf.-Gesellsch.  
Karlsruhe, Mathystr. 19.

Agenten, Reisende, Vertreter  
**verdienen viel Geld**  
durch Verkauf allerbesten  
**Bouillonwürfel**  
an Geschäfte, Wirte, Private, Anstalten  
etc., auch in hübsch.

**Feldpostbriefen**  
Probepaket 1000 Würfel Mk. 20.—  
Muster Mk. 1.—, vorherige Kasse.  
**J. Sonnenberg & Co., Mainz,**  
Bouillonwürfel-Fabrik. 5910a

Für Karlsruhe u. Umg. ist der  
**Weinvertrieb**  
mehrerer gesch. Kriegsart. zu ver-  
geben. Zu melden Donnerstag bei  
Dammann, Hotel Große. 5908a

**Generalvertreter**  
für einen neuen, patriot. Artikel  
gesucht. Miefenumich. Einiges Ka-  
pital erw. Reflektanten gebeten.  
Donnerstag abend 9 Uhr, Spiel-  
Kaiserhof. 345616

**Lehrstelle**  
für kräftigen, intelligenten Jungen,  
welcher an Ostern aus der Schule  
entlassen wird, in mechanischer od.  
elektrotechnischer Werkstatt, hier od.  
auswärts, gesucht. In letzterem  
Falle mit Verpflegung im Hause.  
Angebote unter Nr. 345584 an die  
Geschäftsstelle der „Badischen  
Presse“ erbeten.

**Vermietungen.**  
Freundliche 2 Zimmervohnung  
auf 1. Januar zu verm. Zu erfragen.  
Morgenstraße 45, IV. 345621

**Gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten, ebl. auch an Fräul.  
345606.2.1 Landrechtstr. 18, II. St.

**Adlerstraße 35, 4. St., ist einfach**  
möbl. freundl. Zimmer per sofort  
an anständigen jungen Mann zu  
vermieten. Rab. 2. St. 345604

**Großes, leeres Zimmer,** par-  
terre, sofort oder später zu ver-  
mieten. Mühlburgerstr. 17, 3. St.,  
rechts, zu erfragen. 345598

**Adlerstraße 35, part., in ein hübsch**  
möbl. sehr großes Zimmer mit  
ter. Eingang, sofort od. später  
zu vermieten. Rabes 2. Stod. 345605

**Dumboldstr. 23, 1. St., ist unge-  
mietet, möbliertes Zimmer billig**  
zu vermieten. 345622.2.1

**Lahnstr. 8, 1 Treppe rechts, ist**  
ein gut möbl. schönes Zimmer  
mit ter. Eingang, sofort od. später  
zu vermieten. 345593

**Miet-Gesuche**

**Wohnung**  
von 2—3 Zimmern mit all. Zubeh.  
u. Gas in Mitte d. Stadt Nr. 1. 2. 3.  
b. ruh. kinderloser Familie ge-  
sucht. Angeb. unt. Nr. 345593 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.